Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 42

Rubrik: Vermischte Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anathema:

III. Fabrikgesek.

Benedicite:

Wer reger Arbeit nur gönnt Pariasloos, Erniedrigt und verstoßen — heimatslos, — Wer seinem Geiste leicht kann anbequemen, Den Menschen als Maschine anzunehmen, Die Eigennuh zum alten Eisen schmeißt, Weil sie fabrikgemäß jeht nicht mehr heißt, Wer lieblos will, daß in Fabrikenmauern Die Männer, Frauen, Kinder stetsfort trauern, — Der hol' zum Eselstritte aus im "Nein" Und greif heroisch nach dem dritten Stein! Wer rege Anertennung zollt dem Fleiß Zur Arbeit, die das Brod erringt im Schweiß; Wer sich entjet ob feiler Heuchter Miene, Die Arbeitstraft nur kennet als Maschine, Die abgenutt zur Aumpelkannuer geht, Weil auf der Stirn' der Jahre Bollzahl sieht; Wer will, daß hinter unheilschwangern Gittern Nicht stetssort lebensstrohe Kräste zittern, — Die dis zur Stund' kein Freiheitsodem sah: Bring' stolz zur Urne mit sein "drittes Ja!"

Weise Berbftsprude.

(Mus bem Schatfaftlein eines gewiegten Baters.)

Sohn! Benn ber Gerbst nahet, sorge bafür, daß in beinem Rasten bas Gelb flingt, bann ersparft du bir die Winterkleiber. Merke, das Bewußtein Gelb zu haben, warmt mehr als 10 Ueberzieher.

* * *
Bist bu Landwirth, so kommt dir der Besit des Geldes doppelt zu statten. Du brauchst nichts von deinen Ernten zu verkausen und wartest bis die Preise anständig sind. Alles, was in Zucker, Spiritus und Fuchsin angelegt wird, trägt hundertsältige Prozente, sofern du nicht zu saul bist, ein wenig Wein und viel Wasser hinzu zu zeien. Wasser ist der Urquell des Lebens und der Erhalter der Gesundheit; merke dir das für beine Mitmenschen.

Bift bu Beinhandler, thue basfelbe.

Im Gerbste verkaufe weber Ruh noch Ochs, benn im Winter lernt man am Besten mit Rindvieh umgehen.

Auch an Gemeinbeangelegenheiten nimm vom Ansang bes herbstes an Theil. Aber schweige an ben Versammlungen, bann halt man bich für gescheibt. Lächle hie und ba spottlich, bann wirst bu Gemeinderath; hustest bu noch bazu: Prafibent. Mußt ihr eine neue Straße machen, verlange, baß sie ber Staat bezahlt und du wirst Kantonsrath.

Im Kantonsrath sage zu Allem: Ja, und zu hause bei ber Abstimmung zu Allem: Nein. So zählft du unter bie Größen bes Landes und — verstehst Alles und wirft Alles.

it sewischer Sift.

Großen Tugenden weiche aus, wie großen Lastern d. h. fabrizire viel Kirschwasser, aber laß es die Berner trinken.

Willft du rauchen, rauche, wenn bein haus wenig versichert ist, Tabat, ift es zu viel versichert: Cigarren.

Geht die Jagd auf, lose ein Patent — für die Lasen, die du im Sommer getöbtet. Beim Jagen merke dir nur einst: Ragen in Hasellen gehen in der Stadt zu guten Preisen, aber vergiß die Waidtasche nicht mitzunehmen 2c.

Frankreich's Republikanern! Ammud siden no ni and in die un colle

Ja wohl, ihr habt gesiegt, und nach Bersöhnung Schreit nun die ganze Ordnungsrotte!

Doch dieser Ruf, er klinget wie Berhöhnung
Und riecht ganz scharf nach schadenfrohem Spotte.

Der Size wenige nur sind verloren!
Und doch und doch hat Jemand sie gewonnen,
Und doch sind diese wenigen arkoren
Ein anderes Bild zu bringen an die Sonnen.

Der Ordnungsmann, der kann sich weidlich freuen,
Daß seine Saaten hübsch und rasch gedeichen.

Ihr seid geschlagen! Nach dem Siegestraume Wird sich die Wahrheit überbliden lassen; and der Die Republit erstartte nicht zum Baume, der dasse dasse der Der Gleiche bleibt zu fürchten und zu hassen. Die gleiche Bande hält noch sest die Zügel von der und wird ihr Ziel am Ende auch erreichen; Die Republit steht nicht mehr fest im Bügel und schon erscheinen schlimme, schlimme Zeichen. D'rum auf die Wacht! Last's tlingen in den Ohren: Roch solch ein Sieg und Alles ift verloren!

Die Centralbahn liesert den Russen alte Lokomotiven auf das Kriegstheater. In Folge bessen hat die Unsalversicherungsgesellschaft die Prämien für Reisende auf der Centralbahn um die Hälfte reduzirt.

Die nächtliche Heerschau.

Noch um die elste Stunde Berließ Mac Mahon sein Logis, Kam eilig hergeritten Der General ohne Genie.

Er trug ein Pfaffenhütchen, Er trug ein Pfaffenkleib, Den rostigen Sedan-Säbel Trug er an seiner Seit'.

Der Mond im gelben Lichte Erhellt ben faubern "Blan", Den Broglie ihm geschmiebet, Bestellt vom Batifan. Die Reihen prafentiren Bum Wählen ein willig Gesicht. Dann zieht mit Mingendem Spiele Borüber bas ganze Gezücht.

Das moralische Ordnungsgesindel Stellt sich in einen Kreis; Da sagt Mac Mahon dem Lulu In's Ohr ein Wörtchen leis.

Das Wort geht in die Runde Klingt allerorten an: Berdummung heißt die Parole, Die Lojung der Batikan!

Vermischte Radrichten. Da nellam sie

Der Bastersand des Zürichses ist zo niedrig wie noch nie: die Weinlese ist im vollen Gange. — Dem Bund erwächst für das nächste Jahr ein Desizit von 5 Millionen; bei den Refruteneinschreibungen wurden über 70% dienststeil und zur Militärsteuer verpstichtet. — Der eidgenössische Berein agitirt mit großer Energie gegen die Geschesvorlagen; in den Bersorgungsanstalten sind noch viele Rage nicht besetz. — Der Bundesrath bringt Anträge über Bat onenvorrath; Builleret ist noch immer Mitglied des Nationalrathes. —

Berr Crispi auf Reisen.

Genau so geht's, wenn in der Welt Den Bod zum Gärtner man bestellt, Und wein ein loses Manl man hat die der Geht Eh' ausgesicht das Uttentat. Trum was auch jest noch tommen mag: